



Neue Zürcher Zeitung  
8021 Zürich  
044/ 258 11 11  
www.nzz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 127'091  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 272.3  
Abo-Nr.: 272003  
Seite: 22  
Fläche: 9'431 mm<sup>2</sup>

## APROPOS

### Amerikaner und «Glöggliböögge»

*Andreas Schürer* · Der Abstimmungskampf zu den Flughafenvorlagen wird emotionaler. Die Organisation Bürgerprotest Fluglärm Ost (BFO) wittert sogar eine Verschwörung: In einer Rund-Mail warnt sie: «Es ist kein Witz: Jetzt mischen sich die Amerikaner in den Abstimmungskampf ein.» Nun, Obama und seine Kollegen haben in Zeiten der Euro-Turbulenzen wohl andere Sorgen als die drohende Beschränkung des Flughafens Zürich, tatsächlich hat aber die Schweizerisch-Amerikanische Handelskammer in einer Mail an ihre Mitglieder eine Abstimmungsempfehlung herausgegeben: gegen die Beschränkungsunterlagen, versteht sich. Das BFO ist ausser sich: «Sollen wir uns tatsächlich von den Amerikanern und den hauptsächlich in den USA tätigen Schweizer Geschäftsleuten vorschreiben lassen, wie wir unseren Flughafen zu betreiben haben?» Nein, meint das BFO – und erklärt den Abstimmungstag vom 27. November kurzerhand zum Independence Day der Schweiz, zum Tag, an dem mit einem doppelten Ja bewiesen werden soll, dass die Eidgenossenschaft kein amerikanischer Kolonialstaat ist.

Für die «bösen Amerikaner» ist der Vorwurf der Einmischung absurd. Martin Naville, Geschäftsführer der Schweizerisch-Amerikanischen Handelskammer, erklärt: «Zwei Drittel unserer Mitglieder sind Schweizer, unsere Abstimmungsempfehlung hat nichts mit amerikanischer Einmischung zu tun.» Er habe vom BFO auch eine anonyme Mail erhalten, was demokratisch unwürdig sei. Auf gut Zürichdeutsch meint der vermeintliche US-«Kolonialherr»: «Das sind doch Glöggliböögge.»